

Die wilden Schwäne

nach dem Märchen von
Hans Christian Andersen

von Kristo Šagor

© Gustav Kiepenheuer Bühnenvertrieb, 2014

Alle Rechte vorbehalten.

Sämtliche Rechte der öffentlichen Wiedergabe (u.a. Aufführungsrecht, Vortragsrecht, Recht der öffentlichen Zugänglichmachung und Senderecht) können ausschließlich von Kiepenheuer erworben werden und bedürfen seiner ausdrücklichen vorherigen schriftlichen Zustimmung.

Der Text des Bühnenwerkes wird Bühnen / Veranstaltern ausschließlich für Zwecke der Aufführung nach Maßgabe des jeweiligen Aufführungsvertrages zur Verfügung gestellt (Manuskript bzw. pdf-Datei). Jede darüber hinausgehende Verwertung des Textes des Bühnenwerkes bedarf der ausdrücklichen vorherigen Zustimmung durch Kiepenheuer. Das gilt insbesondere für dessen Vervielfältigung, Verbreitung, elektronische Verarbeitung, Übermittlung an Dritte und Speicherung über die Laufzeit des Aufführungsvertrages hinaus. Die vorstehenden Sätze gelten entsprechend, wenn Bühnen / Veranstaltern der Text des Bühnenwerkes ohne vorherigen Abschluss eines Aufführungsvertrages zur Ansicht zur Verfügung gestellt wird. Weitere Einzelheiten richten sich nach den zwischen Bühnen / Veranstaltern und Kiepenheuer getroffenen Vereinbarungen.

Der Text des Bühnenwerkes gilt bis zum Tage der Uraufführung (UA) / deutschsprachigen Erstaufführung (DE) / ersten Aufführung der Neuübersetzung (DE / A) als nicht veröffentlicht im Sinne des Urheberrechtsgesetzes. Es ist vor diesem Zeitpunkt nicht gestattet, das Bühnenwerk im Ganzen oder in Teilen oder seinem Inhalt nach der Öffentlichkeit mitzuteilen oder sich mit dem Bühnenwerk öffentlich auseinander zu setzen.

Nicht von Kiepenheuer genehmigte Verwertungen verletzen das Urheberrecht und können zivilrechtliche und ggf. auch strafrechtliche Folgen nach sich ziehen.

GUSTAV KIEPENHEUER BÜHNENVERTRIEBS-GmbH
Schweinfurthstr. 60, D-14195 Berlin (Dahlem)
Telefon 0 30-89 71 84-0, Telefax 030-8 23 39 11
info@kiepenheuer-medien.de
www.kiepenheuer-medien.de

Elisa

Bruder 1, der ernsteste
 Bruder 2, der euphorischste
 Bruder 3, der klügste
 Bruder 4, der feinste
 Bruder 5, der gemeinste
 Bruder 6, der jüngste

♂♂ = alle Brüder cho-
 r i s c h

Der König, Vater von Elisa und ihren Brüdern
 Die Königin, Stiefmutter von Elisa und ihren Brüdern
 Die alte Frau im Wald mit Beeren im Korb
 Fata Morgana, Zauberin und Traumgestalt
 Der junge König, sofort verliebt in Elisa
 Der Erzbischof, ein sehr böser Mann
 Tiere und Jäger und Hexen und Volk

Sieben Spieler, sechs Männer und eine Frau,
 s p i e l e n
 die Hauptfiguren: Elisa und ihre sechs Brüder, die
 alle Nebenfiguren spielen und die Geschichte
 e r z ä h l e n .
 Der Streit der Erzähler ist der Streit der Figuren,
 und der Streit der Figuren der Streit der Erzähler.

Warum können wir nicht
 glückliche Tiere sein?
 (Harold Brodkey)

für Sophie Wendt
 Lastovo, Juli 2014

1

Euphorisiert vom Happy End, beginnen sie zu erzählen. Also von vorn.

- Bruder 1 Weit von hier –
- Bruder 2 – dort, wo die Schwalben hinfliegen, wenn wir Winter haben –
- Bruder 1 – wohnte ein König –
- Bruder 2 – der elf Söhne hatte –
- Bruder 6 – und eine Tochter –
- Bruder 1 – Elisa.
- Elisa Die elf Brüder waren Prinzen und gingen mit dem Stern auf der Brust und dem Säbel an der Seite in die Schule. Sie schrieben / (mit) –
- Bruder 2 – mit Diamantgriffeln auf Goldtafeln / (und) –
- Bruder 6 – und lernten / (eben) –
- Bruder 5 – ebensogut gut auswendig, wie sie lasen.
- Bruder 3 Man konnte gleich hören –
- ♂♂ – daß sie Prinzen waren.
- Elisa Die Schwester Elias saß auf einem kleinen Stuhl aus Spiegelglas und hatte ein / (Bilderbuch) –
- Bruder 2 – Bilderbuch, das für –
- Bruder 2+5 – das halbe Königreich –
- Bruder 2 – das halbe Königreich erkaufte worden war.
- ♂♂ Oh, die Kinder hatten es so gut.
- Bruder 5 Aber so sollte es nicht bleiben.
- Bruder 1 Ihr Vater, der König über das ganze Land war, heiratete –
- Bruder 5 – eine böse Königin –
- Bruder 6 – die den armen Kindern gar nicht gut war.
- Bruder 3 Schon am ersten Tag konnten sie es merken.

- Elisa Auf dem ganzen Schloß war große Pracht, und da spielten die Kinder: –
- Elisa+♂♂ – ‚Es kommt Besuch‘.
- Bruder 5 Aber statt daß sie –
- Bruder 3 – wie sonst –
- Bruder 2 – allen Kuchen und alle gebratenen Äpfel bekamen, die nur zu haben waren –
- Bruder 5 – gab sie ihnen nur / (Sand) –
- Bruder 4 – Sand in einer Teetasse? –
- Bruder 3 [will zwischen 4+5 ausgleichen, als Stimme der Vernunft] – und sagte: –
- Bruder 5 „Tut so, als ob etwas darin wäre.“
- Bruder 1 Die Woche darauf brachte sie –
- ♂♂ – die kleine Elisa –
- Bruder 1 – auf das Land zu einem Bauernpaar.
- Elisa Und es währte nicht lange, und da sagte die böse Königin dem König –
- Elisa+Bruder 5 – so viel Schlechtes über die Prinzen –
- Elisa – daß er sich –
- Bruder 1 – gar nicht mehr um sie kümmerte.
- Bruder 5 „Fliegt in die Welt hinaus und ernährt euch selbst!“ –
- ♂♂ – sagte die böse Königin –
- Bruder 5 – „Fliegt als große Vögel ohne Stimme!“
- Bruder 6 Aber sie konnte es so schlimm doch nicht machen –
- Bruder 5 – wie sie es gerne wollte. – Die Prinzen wurden / (elf) –
- Elisa – elf herrliche wilde Schwäne.
- Bruder 5 [oder Elisa] Mit einem sonderbaren Schrei flogen sie aus den Schloßfenstern hinaus, über den Park und über den Wald dahin.

2

- Elisa Es war noch ganz früh am Morgen, als die Schwäne dort vorbeikamen, wo ihre Schwester Elisa in ihrem Zimmer in der Bauernstube schlief. Hier schwebten sie über dem Dach und drehten ihre langen Hälse und schlugen mit den Flügeln –
- Bruder 5 [drängt zurück in den Raum, wird von den anderen weg, ins Off gezogen] – aber niemand hörte sie, und niemand sah es.
- Elisa Sie mußten weiter –
- ♂♂ [flüstern] – hoch in die Wolken, hinaus –
- ♂♂+ Elisa – in die weite Welt.
- Elisa Da flogen sie zu einem großen, dunklen Wald, der sich bis an den Strand erstreckte.
- Bruder 5 Die arme, kleine Elisa stand in der Stube des Bauern –
- Elisa – und spielte mit einem grünen Blatt –
- Bruder 5 – ein anderes Spielzeug hatte sie nicht.
- Bruder 6 [flüstert] Und sie stach ein Loch in das Blatt und sah hindurch –
- Bruder 3 [flüstert] – und gegen die Sonne empor –
- Bruder 6 [flüstert] – und es war –
- Elisa – als sähe sie die klaren Augen ihrer Brüder. Jedesmal, wenn die warmen Sonnenstrahlen auf ihre Wangen schienen, dachte sie an sie. – Ein Tag verging wie der andere.
- Bruder 6 Strich der Wind durch die großen Rosenhecken vor dem Haus –
- Bruder 2 – so flüsterte er den Rosen zu: –
- Bruder 2+6 – „Wer kann schöner sein als Ihr?“
- Bruder 6 Aber die Rosen schüttelten das Haupt und sangen: –
- Bruder 2+6 – „Elisa ist es!“
- Bruder 3 Und saß die alte Bäuerin vor der Tür und las in ihrem Gesangbuch –
- Bruder 2 – so wendete der Wind die Blätter um und sagte zu dem Buch: –
- Bruder 2+3 – „Wer kann frömmere sein als du?“

- Bruder 3 Da sagte das Gesangbuch: –
- Bruder 2+3+6 – „Elisa ist es!“
- Bruder 4 Und es war die reine Wahrheit, was die Rosen und das Gesangbuch sagten.
- 3**
- ♂♂ Als Elisa fünfzehn Jahre alt war –
- Elisa – sollte sie nach Hause?
- Bruder 2 Und als die Königin sah, wie schön sie war, wurde ihr gram und voll Haß.
- Bruder 6 Gern hätte sie sie in einen wilden Schwan verwandelt –
- Bruder 2 – wie die Brüder –
- Bruder 5 Aber das wagte sie nicht, weil der König ja seine Tochter sehen wollte.
- Bruder 6 Frühmorgens ging die Königin in das Bad, das aus Marmor erbaut und mit weichen Kissen und prächtigen Decken geschmückt war –
- Bruder 4 – und sie nahm drei Kröten, küßte sie und sagte zu der einen: –
- Bruder 5 – „Setz dich auf Elisass Kopf, wenn sie in das Bad kommt, damit sie dumm wird wie du!“
- Bruder 3 Und zu der zweiten: –
- Bruder 5 – „Setze die auf ihre Stirn, damit sie häßlich wird wie du, damit ihr Vater sie nicht erkennt!“
- Bruder 6 Und zu der dritten: –
- Bruder 5 – „Ruhe an ihrem Herzen, laß sie einen bösen Sinn erhalten, damit sie Schmerzen davon hat.“
- Bruder 1 Dann setzte sie die Kröten in das klare Wasser, das sofort schwarz wurde, rief Elisa, zog sie aus –
- Bruder 5 – und ließ sie in das Wasser hinabsteigen.
- Bruder 3+4+6 [rhythmisiert und jeweils einer lauter, wenn es um seine Kröte geht] Und als Elisa untertauchte, setzte sich die eine Kröte in ihr Haar, die andre auf die Stirn und die dritte setzte sich ihr auf die Brust.
- Bruder 2 [ängstlich] Aber sie schien es gar nicht zu merken.

- Bruder 5 Sobald sie sich emporrichtete –
- Bruder 1 – schwammen drei rote Mohnblumen auf dem Wasser.
- Bruder 2 Wären die Tiere nicht giftig gewesen und von der Hexe geküßt worden –
- Bruder 2+5 – hätten sie sich in rote Rosen ver / (wandelt) –
- Bruder 2 – in rote Rosen verwandelt.
- Bruder 6 Aber Blumen wurden sie doch –
- Bruder 3 – weil sie auf Ihrem Kopf und an Ihrem Herzen geruht hatten.
- ♂♂ Sie war zu fromm und unschuldig –
- Bruder 5 – als daß die Zauberei Macht über sie haben konnte. Als die Königin das sah, rieb sie Elisa mit Walnußsaft ein, so daß / (sie) –
- Bruder 4 – sie ganz schwarzbraun wurde, bestrich ihr das hübsche Antlitz mit einer stinkenden Salbe und ließ das herrliche Haar sich verwirren. Es war –
- Bruder 4+5 – unmöglich, die schöne Elisa wiederzuerkennen.
- Bruder 5 Als der Vater sie sah, erschrak er sehr und sagte –
- Bruder 1 „Das ist nicht meine Tochter.“
- Bruder 5 Niemand wollte sie erkennen –
- Bruder 6 – außer dem Kettenhund und den Schwalben –
- Bruder 5 – aber das waren arme Tiere, die nichts zu sagen hatten. – Da weinte die arme Elisa –
- Elisa – und dachte an ihre elf Brüder, die alle weg waren.

4

- Elisa Sie ging aus dem Schloß, ging den ganzen Tag über Feld und Moor bis in den großen Wald hinein. Sie wußte gar nicht, wohin sie wollte. Aber sie war so traurig und sehnte sich nach ihren Brüdern. Die waren wie sie in die weite Welt hinausgejagt. Sie wollte sie suchen. Und finden. Sie war erst kurze Zeit im Wald, da brach schon die Nacht an.
- Elisa+Bruder 6 [er flüstert] Sie kam vom Weg ab.
- Elisa Darum legte sie sich auf das weiche Moos und wollte schlafen. Es war so still da. Und ringsumher im Gras leuchteten, einem grünen Feuer gleich, Hunderte von Glühwürmchen. Als sie einen der Zweige vorsichtig mit der

Hand berührte, fielen die leuchtenden Käfer wie Sternschnuppen zu ihr nieder.

- ♂♂ [sie tragen sie schlafend] Die ganze Nacht träumte sie von den Brüdern.
- Elisa Sie waren wieder Kinder und spielten, schrieben / (mit) –
- Bruder 2 – mit dem Diamantgriffel auf die Goldtafeln / (und) –
- Bruder 6 – und betrachteten –
- Bruder 6+Elisa – das herrliche Bilderbuch –
- Bruder 5 – das das halbe Königreich gekostet hatte.
- Elisa Aber sie schrieben nicht wie früher Nullen und Einsen, sondern die mutigen Taten, die sie vollbracht, alles, was sie erlebt hatten.
- Bruder 3 Und im Bilderbuch war alles lebendig: Die Vögel sangen, und die Menschen gingen aus dem Buch heraus und sprachen mit Elisa und ihren Brüdern. Aber wenn sie das Blatt umwendeten, sprangen die Menschen gleich wieder zurück, damit nichts durcheinander kam.
- Elisa Als sie erwachte, stand die Sonne schon hoch.
- Bruder 5 Sie konnte sie aber nicht sehen, denn die hohen Bäume breiteten ihre Zweige dicht und fest über sie aus / (und) –
- Bruder 6 – aber die Strahlen spielten dort oben wie ein wehender Goldflor.
- Bruder 2 Da war der Duft von Grünem –
- Bruder 6 – und die Vögel setzten sich fast auf ihre Schultern.
- Elisa Sie hörte Wasser plätschern.
- Bruder 3 Da waren viele große Quellen, die alle in einen See ausliefen, in dem der herrlichste Sandboden war. Elisa ging zum Wasser, und das war so klar, daß man, wenn der Wind nicht die Zweige und Büsche bewegte, hätte glauben können, die seien auf den Boden gemalt, so deutlich spiegelte sich dort jedes Blatt.
- Bruder 5 Sobald Elisa ihr eigenes Gesicht erblickte, er / (schrak sie) –
- Bruder 4 – schrak sie, so verschmiert und häßlich war es.
- Bruder 1 Doch als sie ihre kleine Hand naß machte und Augen und Stirn rieb –
- Bruder 6 – glänzte die schöne Haut wieder vor.